VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des

Gemeinderates
der Stadtgemeinde Mattighofen

am Donnerstag, den 16. September 2021 (Nr. 5 / 2021)

Tagungsort: Stadtsaal Mattighofen, Mattseerstraße 3a

Anwesende:

SPÖ-Fraktion:

1. Bgm. Friedrich Schwarzenhofer
2. 1. Vbgm. Judith Konopa
3. GR Robert Mühlbacher
4. GR Christian Kaiser
5. GR Harald Treml
6. GR Mag. Mamdouh Hefzi Makin
7. GR Barbara Karrer
8. GR Alois Haslinger
9. GRE Sylvia Freischlager
10. GRE Marlene Diethör

FPÖ-Fraktion:

11. Vbgm Günter Sieberer
12. StR Gerlinde Mühlhofer
13. GR Gerhard Klug
14. GR Sigrun Klein
15. GR Herbert Behmüller
16. GR Georg Wimmer
17. GR Erika Huber
18. GRE Christian Klein

BFM-Fraktion:

19. GR Sonja Löffler, MBA
20. StR Harald Breckner
21. GR Engelbert Grossberger
22. GR Josef Sowinski
23. GR Gerold Schmidt
24. GRE Herbert Breckner
25. GRE Peter Kokes

ÖVP-Fraktion:

26. GR Alfred Schrattenecker
27. GR Helmut Zauner, MSc
28. GR Hermine Ebner
29. StR Ing. Daniel Lang

GRÜNE-Fraktion:

30. GR Petra Zehetner

LFM-Fraktion:

31. GRE Andreas Rainer

Es fehlen:

a) entschuldigt:

1. GR Gertrude Leitner, SPÖ
2. GR Hans Ratzenböck, SPÖ
3. GR Dr. Lyudmyla Zaunmayr, FPÖ
4. StR Peter Glas, BfM
5. GR Kristina Friedel, BfM
6. GR Johann Zehner, LFM

b) unentschuldigt:

niemand

Anwesende stimmberechtigte Ersatzmitglieder:

1. Sylvia Freischlager, SPÖ	für GR Gertrude Leitner
2. Marlene Diethör, SPÖ	für GR Hans Ratzenböck
3. Christian Klein, FPÖ	für GR Dr. Lyudmyla Zaunmayr
4. Herbert Breckner, BfM	für StR Peter Glas
5. Peter Kokes, BfM	für GR Kristina Friedel
6. Andreas Rainer, LFM	für GR Johann Zehner

Sonstige Anwesende:

1. **Fachkundige Personen:**
   Mag. Andreas Spitzwieser als Stadtamtsleiter,
   GB Georg Grahammer als Leiter der Finanzabteilung

2. **Schriftführerin:** Mag. Nicola Möstl

Der Vorsitzende eröffnete um **18.00 Uhr** die Sitzung und stellte fest, dass

a) die Sitzung von ihm einberufen wurde;

b) die Verständigung hiezu gemäß der vorliegenden Sendebestätigung und den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder des Gemeinderates zeitgerecht unter schriftlicher Bekanntgabe der Tagesordnung ab 09.09.2021 erfolgt ist;

c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;

d) die Verhandlungsschrift des Gemeinderates vom 01. Juli 2021 (Nr. 4/2021) bis zur heutigen Sitzung und während der Amtsstunden im Stadtamt zur Einsichtnahme aufgelegen ist, während der Sitzung noch zur Einsichtnahme aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis Sitzungsschluss Einwendungen vorgebracht werden können.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

1. <u>Prüfbericht – VA 2021;</u>
Prüfbericht BH Braunau am Inn zum Voranschlag 2021; Kenntnisnahme;

<u>Bericht des Bürgermeisters:</u>

„Der Prüfbericht der aufsichtsbehördlichen Prüfung des Voranschlages, GZ BHBRGem-2013-361962/16-Ti, ist der Kurzfassung zur heutigen Sitzung beigeschlossen und wird damit dem Gemeinderat gemäß § 99 Abs 2 OÖ GemO 1990 idgF zur Kenntnis gebracht.
Die darin getroffenen Prüfungsfeststellungen wurden im Zuge der Erstellung des Nachtragsvoranschlages berücksichtigt."

Nachdem sich dazu keine Debattenbeiträge ergaben, wurde der vorliegende Prüfbericht zum Voranschlag 2021 über

A n t r a g
des Bürgermeisters

von den Mitgliedern des Gemeinderates **einstimmig** zur Kenntnis genommen.

2. <u>Nachtragsvoranschlag 2021;</u>
Genehmigung des 1.NVA für das Finanzjahr 2021; Stadtratsempfehlung; Beschlussfassung;

<u>Bericht des Bürgermeisters:</u>

„Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 26. August 2021 den Entwurf zum 1. Nachtragsvoranschlag 2021 behandelt und empfiehlt dem Gemeinderat, diesen inklusiv des abgeänderten Dienstpostenplanes im Gesamtvolumen wie folgt zu beschließen:

Erläuterung (Summen incl. interne Vergütungen)		NVA 2021		VA 2021	
		Betrag	Summe	Betrag	Summe
Ausgaben	Finanzierungshaushalt		23.630.200,00 €		23.762.300,00 €
Einnahmen	Finanzierungshaushalt	22.504.800,00 €		20.808.800,00 €	
	Rücklagensaldo(EH)	1.125.400,00 €	23.630.200,00 €	2.724.800,00 €	23.533.600,00 €
Ergebnis Voranschlagsplanung			0,00 €		-228.700,00 €
Liquiditätsüberschuss aus 2019; Projekt Sonderschule		siehe Hinweis !*	0,00 €		228.700,00 €
Gesamtergebnis im Budgetjahr			0,00 €		0,00 €

*Hinweis betreffend Liquiditätsüberschuss:

Der Überschuss aus 2019 (Projekt Sonderschule) wurde im Dezember 2020 zum Teilausgleich eines unvorhersehbaren Fehlbetrages beim Projekt „Volkschule-Festsaal/LMS“, welcher durch eine verzögert erhaltene Landesförderung (Abteilung Kultur) entstanden ist, verwendet.
Der eigentlich für 2020 geplante Landesbeitrag (Abtlg.Kultur) in der Höhe von € 242.000,00-- wurde erst im Jänner 2021 angewiesen, sodass dessen Budgetierung im NVA 2021 erfolgt. Mit diesem entstehenden „Überschuss“ beim Vorhaben „Festsaal/Schule“ wird der VA-Fehlbetrag beim Vorhaben „Sonderschule“ ausgeglichen.

<u>Dienstpostenplan</u>

Anzahl (Soll)	Neu	Alt	Beamte Vertragsbedienstete	Bereich
1,00	8	B II – VII ad personam A III-VII	Beamter	
1,00	13.2	B II – VI ad personam B II – VI /N2	Beamter	
1,00	16.3	C I-V	Beamter	
2,00	16.2		VB	
1,00	14.1		VB	**Hauptverwaltung**
5,60	17.5		VB	
0,75	17.EB		VB	
0,75	18.5	C I-IV/N1	Beamte	
1,00	18.4	I/c	VB	
2,00	20.3		VB	
1,00	25.3	I/e	VB	
3,00	KBP	l 2 b 1	VB	
10,881	KBP		VB	
0,625	22.3	I/d	VB	**Kinderbetreuung**
8,050	22.3		VB	
0,75	22.4	I/d	VB	
0,25	22.4		VB	
1,00	16.1		VB	
1,00	17.2		VB	
2,00	18.1		VB	
5,00	19.1	II/p3 ad personam II/p1	VB	
5,00	19.1		VB	
0,55	21.8		VB	
0,60	22.1	II/p 4	VB	
1,00	23.1	II/p 3	VB	**Handwerklicher Dienst**
2,00	23.1		VB	
0,50	23.EB		VB	
3,625	25.1	II/p 5	VB	
13,125	25.1		VB	
0,625	25.2	II/p4	VB	
3,075	25.2		VB	
0,55	25.EB		VB	
2,00	25.2		VB/S	
0,50	18.5		VB	**Stadtbücherei**
0,50	20.2		VB	**Freibadkasse**

Die Auflage des Entwurfes des 1. Nachtragsvoranschlages 2021 wurde, wie vom Stadtrat empfohlen, gemäß § 76 Abs 3 iVm § 79 Abs 3 OÖ GemO am 9. September 2021 kundgemacht. Der Entwurf liegt zur öffentlichen Einsichtnahme in der Finanzabteilung auf und wird nach den Bestimmungen der VRV 2015 auf der Homepage bereitgehalten.

Der Bericht samt Entwurf zum 1. Nachtragsvoranschlag 2021 sowie der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2021 -2025 (MFEP) ist an die Fraktionen ergangen."

Da sich dazu keine Debattenbeiträge ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Der Nachtragsvoranschlag 2021 wird in der vorliegenden Entwurfsform inklusiv des abgeänderten Dienstpostenplanes wie folgt genehmigt:

Nachtragsvoranschlag 2021

Erläuterung	Gesamt
Auszahlungen	23.630.200,00 €
Einzahlungen	22.504.800,00 €
Saldo 5 - Finanzierungshaushalt	-1.125.400,00 €
Rücklagenzuführung(Aufwand EH)	1.040.700,00 €
Rücklagenentnahme(Ertrag EH)	2.166.100,00 €
Rücklagensaldo/Ergebnishaushalt	1.125.400,00 €
Budgetierungsergebnis	0,00 €
Saldo 0 - Nettoergebnis(ohne Rücklagen)	499.000,00 €

Mittelfristige Planung; MEFP 2022 – 2025

Text	2022	2023	2024	2025
Saldo 5(Finanzierungshaushalt)	-2.131.100	73.000	222.300	206.400
Rücklagenentnahmen	2.364.300	438.300	562.000	452.000
Rücklagenzuführungen	35.900	179.000	172.200	48.000
Rücklagensaldo(Ergebnishaushalt)	2.328.400	259.300	389.800	404.000
Jahresergebnis/Budgetierung	197.300	332.300	612.100	610.400
Saldo 0 - Nettoergebnis(ohne Rücklagen)	373.500	156.900	728.900	344.300

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

3. <u>Neubau ASO;</u>
Beratung und Beschlussfassung betreffend

3.1. <u>Finanzierungsplan;</u>
Genehmigung des Finanzierungsplanes;

<u>Bericht des Bürgermeisters:</u>

„Das Projekt für den Neubau der Allgemeinen Sonderschule wurde beim Land zur Prüfung eingereicht.
Die mit der Einreichplanung vom Architekten vorgelegte Kostenberechnung weist Brutto-Gesamterrichtungskosten in Höhe von € 2,374.073,00 aus.
Nach Abschluss des Kostendämpfungsverfahrens wurden von der Aufsichtsbehörde für das gegenständliche Projekt Brutto-Gesamterrichtungskosten von € 2,148.000,00 als förderfähig anerkannt.
Die daraus resultierende Kostendifferenz zwischen Kostenschätzung und anerkannten förderfähigen Brutto-Gesamtkosten in Höhe von € 226.072,80 ist entweder durch Einsparungen auszugleichen oder in Form von Eigenmitteln abzudecken.
Auf dieser Kostenbasis wurde der Finanzierungsplan erstellt und dieser liegt den Gemeinderatsmitgliedern vor.
In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass auf Grund des Gastschüleranteils von 80 Prozent die Förderquoten angepasst wurden. BZ und LZ betragen laut Gemeindefinanzierung-Neu insgesamt 20 Prozent. Die Förderquote des Landes für die ASO beträgt somit mehr als das Doppelte.

Nach Genehmigung durch den Gemeinderat können gem § 80 Abs 2 OÖ GemO idgF die Ausschreibungen veranlasst und das Bauvorhaben kann begonnen werden.“

In der anschließenden

D e b a t t e

weist **Vbgm Sieberer** auf die Kostendifferenz zur Kostenschätzung des Architekten hin und erkundigt sich, ob bereits Erkenntnisse bezüglich des Ausgleiches durch Einsparungen oder der Abdeckung in Form von Eigenmitteln vorliegen.

Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass erst die Ausschreibung erfolgen müsse und man anhand der Angebote sehe werde, in welchen Bereichen Einsparungen vorzunehmen sind.

Nachdem sich dazu keine weiteren wesentlichen Debattenbeiträge mehr ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Der Finanzierungsplan IKD-2021-94214/21-PJ wird wie folgt genehmigt:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	2021	2022	2023	Gesamt in Euro
Haushaltsrücklagen		540.625		**540.625**
BMF KIG 2020	699.979			**699.979**
LZ, Pflichtschulbau		209.950	209.950	**419.900**
BZ - Projektfonds		173.750	173.750	**347.500**
BZ - Sonderfinanzierung - KIG 2020	139.996			**139.996**
Summe in Euro	**839.975**	**924.325**	**383.700**	**2.148.000**

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

3.2. <u>Fachplaner;</u>
Freigabe fortführender Vertragsleistungen; Ausschussempfehlung;

<u>Bericht des Bürgermeisters:</u>

„Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. April 2021 wurde die Zuschlagserteilung an die Fachplaner (Statik, Elektrotechnik, HKLS, Bauphysik) beschlossen. Die Aufträge wurden vorerst nur bis zur Einreichplanung freigegeben. Weiterführende und erforderliche Leistungen werden erst nach Genehmigung des Finanzierungsplanes freigegeben.
Gleiches gilt für die Freigabe der restlichen Leistungsteile der mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. Dezember 2020 beauftragten Architektenleistungen.“

In der anschließenden

D e b a t t e

erkundigt sich **StR Lang**, ob mit den Lehrern und dem Direktor der Allgemeinen Sonderschule bezüglich der Fachplaner gesprochen worden sei und ob sich diese die Pläne ansehen konnten.

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Direktor und die Lehrer von Anfang an in die Planung miteingebunden worden seien und es viele Gespräche zwischen dem Direktor und dem Architekten gegeben habe.

GR Behmüller weist darauf hin, dass bei diesem Neubau nicht auf die erneuerbare Energie vergessen werden dürfe.

Der Bürgermeister führt aus, dass darauf sicher nicht vergessen werde und es auch einen Gemeinderatsbeschluss gebe, wonach Neubauten der Gemeinde nur mehr mit erneuerbarer Energie versorgt werden.

GR Klein erkundigt sich, wie bald das Schulwarthaus abgerissen werde und wo neue Räumlichkeiten für den Schulwart vorgesehen seien.

Der Bürgermeister teilt mit, dass das Schulwartgebäude ehest abgerissen werde. Neue Räume für den Schulwart werden in der Mittelschule eingerichtet. Er führt weiter auf die Frage von **StR Lang** aus, dass mit dem Schulwart zu gegebener Zeit darüber gesprochen werde.

Da sich dazu keine weiteren Debattenbeiträge mehr ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Der Freigabe fortführender Vertragsleistungen wird wie folgt zugestimmt:

Leistung	**Fachplaner**	**Auftragssumme (Rest)**
Architekt	Silbermayr	60.131,81
Statik	Weilhartner	4.824,00
Elektro	Breg	8.825,16
HKLS	Fuchs & Partner	9.540,00
Bauphysik	IC-Prause	3.720,00
Summe		**87.040,97**

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

4. <u>Liegenschaftskauf;</u>
Angebot der Fa. Reibersdorfer zum Ankauf der Gesamtliegenschaft (Grundstücke Nr. 1127/2, 1129/10 u 1130/5 KG 40117 Mattighofen) Beratung und Grundsatzbeschluss;

<u>Bericht des Bürgermeisters:</u>

„Die Firma Reibersdorfer hat das derzeit bestehende Firmenareal der Stadtgemeinde zum Kauf angeboten.

Eckdaten:

Grundstück Nr.	Widmung	EZ	Flächenausmaß (m2)
1127/2	Gemischtes Baugebiet	1967	728
1129/10	Betriebsbaugebiet	971	2302
1130/5	Betriebsbaugebiet	782	1351
Gesamtfläche			**4.381**

Kaufpreis: € 1,000.000,00
Fälligkeit: 14 Tage vor Übergabestichtag
Übergabestichtag: voraussichtlich 31.12.2023 (+/- 6 Monate)

Vertragserrichtung: RA Dr. Reinfried Eberl, Salzburg

Sonstiges: Die Käuferin verpflichtet sich, das Risiko etwaiger später zu Tage tretender früherer Kontaminationen zu übernehmen.
Die Verkäuferin bedingt sich im vorliegenden Entwurf zudem aus, dass sie keine Haftung für etwaige Rechts- und Sachmängel zu tragen hat.

Das Kaufangebot und der Vertrag sind der Kurzfassung beigeschlossen."

In der anschließenden

D e b a t t e

teilt **Vbgm Sieberer** mit, dass die FPÖ-Fraktion dem Ankauf grundsätzlich zustimme, da dieser für eine eventuell spätere Eisenbahnunterführung sehr wichtig sei. Zwar gebe es weder seitens der ÖBB noch seitens des Landes eine Zusage, jedoch sei so der erste Schritt gemacht. Es stelle sich die Frage, ob sich an dem Kaufpreis von € 1,000.000,00 dann hoffentlich nichts mehr ändern werde, wenn nun ein Grundsatzbeschluss gefasst werde. Zudem seien noch die Nebengebühren, welche dann noch anfallen würden, offen.

Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass nun ein Grundsatzbeschluss mit einem Kaufpreis von € 1,000.000,00 gefasst werden solle. Alles weitere werde dann im Zuge des endgültigen Vertrages ausverhandelt.

GR Treml führt aus, dass der Liegenschaftsankauf sicherlich als Vorleistung zu betrachten sei, um mit einer Unterführung rechnen zu können. Verhandlungsbasis sei € 1,000.000,00. Natürlich müssen auch die Bodenverhältnisse der Liegenschaft angesehen werden. Somit müssen sicher noch intensive Verhandlungen geführt werden.

StR Breckner teilt mit, dass auch die BfM-Fraktion für den Liegenschaftsankauf sei. Er weist auf Seite 10 des Kaufanbotes hin, wonach die Anbotstellerin der Anbotsadressatin zusage, Verkaufsverhandlungen bis 30.08.2021 nur mit ihr zu führen und erkundigt sich, ob dies abgeklärt worden sei, dass dieses Datum nun der 16.09.2021 sei.

Der Bürgermeister informiert, dass sich dies aufgrund der Verschiebung der Gemeinderatssitzung geändert habe und dies abgeklärt worden sei.

GR Zehetner führt aus, dass auch die Grüne-Fraktion den Ankauf begrüße. Zwar sei der Kaufpreis von € 230 pro m2 nicht wenig, jedoch sei man dem Ankauf gegenüber positiv gestimmt, wenn gesehen werde, wo das Grundstück liege und was damit alles gemacht werden könne.

StR Lang teilt mit, dass auch die ÖVP-Fraktion für den Grundankauf sei. Es sei bereits vor einigen Jahren ein Angebot gestellt worden, welches jedoch nicht entsprochen habe. Er ist der Ansicht, dass es für die gesamte Stadtregion Mattighofen ein großer Vorteil sei, wenn eine Verkehrslösung gefunden werde, den Bahnschranken, welcher wahrscheinlich auch nach der Modernisierung weiterhin dieselben Schließzeiten haben werde, zu umgehen. Er bitte auch den nächsten Gemeinderat, zeitnah Projekte und Pläne anzusehen, sodass nicht auf eine Umfahrung gewartet werden müsse.

Der Bürgermeister führt aus, dass sich die Schließzeiten leider nicht ändern werden. Es sei versucht worden, dies zu ändern und beispielsweise einen Schnellschranken zu bekommen. Leider sei dies jedoch nicht möglich gewesen. Er ist der Meinung, dass der Erwerb dieses Grundstückes für Mattighofen sehr wichtig sei. Denn auch für den Fall, dass die Unterführung nicht realisiert werde, habe man ein wertvolles Grundstück in Zentrumsnähe. Es gebe einen Plan der ÖBB, weswegen nun der Kauf der Liegenschaft wieder verfolgt werde. Laut Aussage der ÖBB werde jedoch in den nächsten 5-10 Jahren kein Bau erfolgen.

GR Zauner erkundigt sich, warum dieser Tagesordnungspunkt erst in der heutigen Gemeinderatssitzung behandelt werde, obwohl das Kaufanbot mit 18.06.2021 datiert sei.

Der Bürgermeister erklärt, dass noch verschiedene Gespräche geführt werden mussten. Das Anbot sei im Stadtrat besprochen worden und die Fraktionsführer seien gebeten worden, dieses in den Fraktionen zu beraten. Es gebe keinen Nachteil, dass das Anbot erst in der heutigen Gemeinderatssitzung behandelt werde, da die Firma Reibersdorfer noch mindestens bis Ende 2023 in Mattighofen bleibe.

Da sich dazu keine weiteren Debattenbeiträge mehr ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Das Angebot der Fa. Reibersdorfer zum Ankauf der Gesamtliegenschaft (Grundstücke Nr. 1127/2, 1129/10 u 1130/5 KG 40117 Mattighofen) mit einem Gesamtausmaß von 4.381 m2 zum Preis von € 1,000.000,00 wird angenommen.

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

5. <u>Grundabtretungen;</u>
Abtretung von Grundstücksteilen ins öffentliche Straßengut EZ 1629, KG Mattighofen (Wasseracker); VU DI Brunner GZ 19618-TP; Ausschussempfehlung; Beschlussfassung;

Auf Ersuchen des Bürgermeisters berichtet

<u>Vbgm Günter Sieberer</u>
als Obmann des Infrastrukturausschusses,

dass der Gehsteig entlang des von der ÖBF angepachteten Wasserackerparkplatzes (Grundstück 138/3) und der angrenzenden Liegenschaften 138/8 und 142 geometrisch vermessen worden sei und ins öffentliche Straßengut übernommen werden solle.

Gemäß des vorliegenden Teilungsplanes, Geometer DI Brunner, GZ 19618-TP vom 30.04.2021 werden folgende Flächen ins öffentliche Straßengut Grundstück 1182 (Wasserackerstraße), EZ 1629, KG Mattighofen, abgetreten:

Aus Grundstück 138/3, Teilfläche 1	69 m2
Aus Grundstück 138/8, Teilfläche 2	26 m2
Aus Grundstück 142	47 m2

Der Infrastrukturausschuss empfiehlt die Übernahme der angeführten Teilflächen ins öffentliche Straßengut der Stadtgemeinde gemäß des vorliegenden Teilungsplanes.

Der Teilungsplan ist der Kurzfassung beigeschlossen.“

In der anschließenden

D e b a t t e

erkundigt sich **Vbgm Sieberer,** ob die Verhandlungen bezüglich des Gehsteiges Wasseracker abgeschlossen seien. Das Budget sei vorhanden und es sei sehr wichtig für die Sicherheit, endlich einen durchgehenden Gehsteig zu haben.

Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass das Projekt sicher bald abgeschlossen werden könne. Derzeit bekomme man keine Baufirma, jedoch werde im nächsten Jahr sicherlich darauf gedrängt, dass der Gehsteig gleich im Frühjahr gebaut werde.

Da sich dazu keine weiteren Debattenbeiträge mehr ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Der Abtretung von Grundstücksteilen ins öffentliche Straßengut EZ 1629, KG Mattighofen gemäß der Vermessungsurkunde Geometer DI Brunner, GZ 19618-TP, wird zugestimmt.

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

6. <u>Dienstbarkeitsvertrag;</u>
Gasdruckregelanlage; Einräumung einer Dienstbarkeit auf Grundstück 380/1, EZ 1764, KG 40117 Mattighofen für die NETZ OÖ GmbH; Beratung und Beschlussfassung;

<u>Bericht des Bürgermeisters:</u>

„Die NETZ Oberösterreich GmbH ersucht um die Einräumung einer Dienstbarkeit für die Aufstellung und den Betrieb einer Gasdruckregelanlage auf dem gemeindeeigenen Grundstück 380/1 (Park der Landesmusikschule).
Die NETZ OÖ GmbH leistet dafür eine einmalige Entschädigung in Höhe von € 1.000,00. Alle sonstigen mit der Einräumung der Dienstbarkeit verbundenen Kosten trägt die NETZ OÖ GmbH.
Die Dienstbarkeit soll für die Dauer des Bestandes dieser Gasdruckregelanlage eingeräumt werden.

Der Dienstbarkeitsvertrag und der Lageplan sind der Kurzfassung beigeschlossen."

In der anschließenden

D e b a t t e

weist **GR Sowinski** darauf hin, dass die Gasdruckanlage bereits gebaut worden sei. Es stelle sich daher die Frage, warum der Dienstbarkeitsvertrag im Nachhinein erstellt werde.

Der Stadtamtsleiter erklärt, dass die Gasdruckregelanlage bereits seit einigen Jahren bestehe. Die Energie AG habe bemerkt, dass es noch keinen Dienstbarkeitsvertrag gebe. Daher habe sie nun den Vertrag vorgelegt und die Entschädigung angeboten.

Nachdem sich dazu keine weiteren Debattenbeiträge mehr ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Der NETZ Oberösterreich GmbH wird auf dem gemeindeeigenen Grundstück 380/1, EZ 1764, KG Mattighofen, auf Grundlage des vorliegenden Dienstbarkeitsvertrages die Dienstbarkeit für die Aufstellung und den Betrieb einer Gasdruckregelanlage eingeräumt.

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

7. KEM - Absichtserklärung;
Beitritt zur Klima-Energie-Modellregion (KEM); Absichtserklärung;
Beratung und Beschlussfassung;

Bericht des Bürgermeisters:

„Die Region Oberinnviertel-Mattigtal beabsichtigt, sich zur Klima-Modell-Region (kurz KEM) zusammenzuschließen. So können für Klimaprojekte und Maßnahmen für CO2-Einsparungen Fördergelder in Höhe von mindestens € 132.000,00 lukriert werden.

Die Mitgliedsgemeinden profitieren dadurch, dass LEADER die Bewerbung und Einreichung zur KEM-Region organisiert und die Kosten der Bewerbung übernimmt. Die Gemeinden können regionale Klimamaßnahmen mitgestalten und zusätzliche Fördergelder können in die Region fließen.
In den Abschlussworkshops haben sich die 37 Mitgliedsgemeinden auf 10 Maßnahmen geeinigt, welche im Auftrag der Gemeinden in Angriff genommen werden sollen.
Die nächste Möglichkeit für den Zusammenschluss von Gemeinden zu einer KEM-Region besteht erst wieder in drei Jahren.
Die erhöhten Fördersätze für Investitionen zum Klimaschutz erhalten nur KEM-Mitglieder.
Ein KEM-Manager entlastet die Gemeinden bei der Durchführung der Förderabwicklung und Durchführung nachhaltiger Investitionen.
Der Mitgliedsbeitrag pro Gemeinde beträgt € 0,70 je Einwohner (Hauptwohnsitz).
Alle Protokolle, Fotos, Unterlagen und Informationen können unter https://dahoamauf-blian.at/kem-werden/ eingesehen werden.

Der Folder liegt den Gemeinderatsmitgliedern vor.“

In der anschließenden

D e b a t t e

führt **Vbgm Sieberer** aus, dass er sich die Informationen im Internet angesehen habe und erkundigt sich, ob für Mattighofen bereits etwas ausgearbeitet sei oder ob es sich bei den Ideen um grundsätzliche Ideen handle. Es gebe bereits einen Gemeinderatsbeschluss für erneuerbare Energie und auch Energietankstellen für Autos seien bereits vorhanden. Natürlich müsse dies noch ausgebaut werden. Die FPÖ-Fraktion schlage vor, den Umweltausschuss zu dem ganzen Projekt miteinzubeziehen, da sonst Ideen verloren gehen könnten. Die Einreichfristen

seien bereits im Oktober. Wenn man kein Projekt habe, bekomme man auch kein Geld. Es stelle sich noch die Frage nach einer Kündigungsfrist für einen allfälligen Austritt.

Der Bürgermeister informiert, dass die zehn ausgearbeiteten Punkte für die gesamte Region seien. Es würde dann an den einzelnen Gemeinden bzw Ausschüssen liegen, sich einzubringen und Projekte auszuarbeiten und einzureichen. Der 1. Oktober sei die Frist für einen Beitritt zur KEM. Diese Frist habe jedoch noch nichts mit Projekten zu tun.

GR Behmüller spricht sich für einen Beitritt zur KEM aus. Er schlägt vor, für die nächste Funktionsperiode einen Ausschuss zu installieren, welcher ausschussübergreifend arbeitet. Dieser Ausschuss solle dann Projekte ausarbeiten.

Der Bürgermeister führt aus, dass neben dem Umweltausschuss auch der Infrastruktur- und Hochbauausschuss betroffen sein werden. Es müsse festgelegt werden, wie die Ausschüsse zusammenarbeiten.

StR Lang ist der Meinung, dass mehr für das Klima und die Umwelt getan werden müsse. Bezüglich eines übergreifenden Ausschusses vertritt er die Meinung, dass es Aufgabe des Bürgermeisters sei, zu schauen, dass die Ausschüsse zusammenarbeiten.

StR Breckner weist auf die 10 Maßnahmen mit den Gewichtungen hin und erkundigt sich, ob die Gewichtungen in der letzten Sitzung festgelegt worden seien und welche drei von den ursprünglich dreizehn Maßnahmen herausgefallen seien.

Der Bürgermeister erklärt, dass es aufgrund der ansonsten zu großen Personenanzahl zwei Workshops gegeben habe, aus welchen sich die Gewichtungen ergeben hätten. Die drei herausgefallenen Maßnahmen können im Protokoll auf der Homepage nachgelesen werden. Es sei im Falle eines Beitrittes Angelegenheit der Gemeinde, wie viele Projekte eingereicht werden.

GR Zehetner führt aus, dass es sehr erfreulich sei, dass eine solche Initiative gestartet werde. Sie erkundigt sich nach dem Ablauf für die Einreichung von Projekten.

Der Bürgermeister erklärt, dass jede Gemeinde Projekte einreichen könne. Wenn der Umweltausschuss eine Idee habe, werde dem Leader-Manager diese vorgestellt und anschließend eingereicht.

GR Sowinski ist der Meinung, dass das Projekt sehr gut sei. Er weist auf die Fristen hin, wonach der 1. Oktober die Frist für den Beitritt und bereits am 25. Oktober die Einreichfrist für Projekte sei. Es sollen sich alle Fraktionen zusammentun und schauen, welche Projekte eingereicht werden können.

Der Bürgermeister schließt sich der Meinung von GR Sowinski an und führt aus, dass alle Fraktionen gemeinsam Projekte ausarbeiten sollen. Er informiert weiter auf die Frage von GR Sowinski, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich zu entrichten sei. Wie viele Förderungen lukriert werden, hänge von den eingereichten Projekten ab.

Nachdem sich dazu keine weiteren Debattenbeiträge mehr ergaben, fasste der Gemeinderat über

A n t r a g
des Bürgermeisters

folgenden

Beschluss: Die Stadtgemeinde Mattighofen tritt der Klima-Modell-Region (KEM) bei.

Abstimmung: In offener Abstimmung durch Erheben der Hand, **einstimmig angenommen**.

8. Allfälliges;

8.1. Glasfaser;

GR Sowinski führt aus, dass er in den Stadtnachrichten gelesen habe, dass die Firma Peter Rauter aus Neumarkt am Wallersee den Förderzuschlag für den Stadtteil West erhalten habe. Es sei keine Werbung bzw eine Broschüre für Glasfaser beigelegt gewesen.

Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass die Fa. Peter Rauter um die Förderung angesucht und den Zuschlag erhalten habe. Bezüglich der Werbung für Glasfaser in den Stadtnachrichten sei zu sagen, dass es von regioHELP immer geheißen habe, es seien Absichtserklärungen einzuholen. Jedoch seien anstatt dieser Absichtserklärungen Verträge an das Stadtamt übermittelt worden. Zudem gebe es das Sorglospaket, welches mittlerweile ein Sorgenpaket sei, welches vorsehe, dass dies von regioHELP gemacht werde. Es werden nun in einer eigenen Aussendung Absichtserklärungen an die Haushalte versendet.

StR Lang zeigt auf, dass nun einerseits die Fa. Peter Rauter für den Stadtteil West den Förderzuschlag erhalten habe und zudem die Energie AG im Stadtteil Nord baue. Eigentlich habe der Gemeinderat jedoch beschlossen, die regioHELP zu beauftragen. Es stelle sich die Frage, wie aufgrund dieser Situation nun noch eine 60%ige Teilnahme der Haushalte erreicht werden solle. Zudem stelle sich die Frage, ob es im Stadtamt eine Koordination für dieses Thema gebe.

Der Bürgermeister führt aus, dass der Ausbau durch die Energie AG bereits vor dem Beitritt zur regioHELP bekannt gewesen sei. Er habe erfahren, dass die Fa. Peter Rauter bereits mit der regioHELP Gespräche über eine Zusammenarbeit geführt habe. Diese hätten jedoch keinen Erfolg gebracht. Am Montag habe eine kurzfristige Besprechung der Bürgermeister stattgefunden, bei welcher er jedoch aufgrund der gleichzeitig abgehaltenen Fraktionssitzung nicht teilnehmen habe können. Leider habe er trotz des Ersuchens um ehest mögliche Übermittlung das diesbezügliche Protokoll bzw dahingehende Informationen noch nicht erhalten.

Vbgm Sieberer teilt dazu mit, dass er auch zufällig über den Glasfaserausbau durch die Fa. Peter Rauter gelesen habe, woraufhin er sich beim Vorstand der Glasfasergenossenschaft erkundigt habe. Dieser habe erklärt, dass die 60% in jenem Bereich erreicht werden müssen, in welchem es noch kein Glasfaser gebe. Es könne sich jedoch durch die Situation das Problem

ergeben, dass es irgendwann auch für die Genossenschaft nicht mehr rentabel sei, in Mattighofen ein Glasfasernetz zu bauen. Die Fa. Peter Rauter habe den Zuschlag erhalten und daher könne sie auch den Ausbau durchführen. Es sei jedoch nicht der gesamte Stadtteil West betroffen, sondern lediglich die Randbereiche. Es sei gut, dass die gesamte Bevölkerung über die Mitgliedschaft bei der Genossenschaft informiert werde, da dies viele Mattighofnerinnen und Mattighofner nicht wüssten. Die regioHELP werde sich dann mit jenen Personen, welche die Willenserklärungen unterschreiben, in Verbindung setzen. Es werde nun in Feldkirchen, Uttendorf und Pischelsdorf mit dem Bau begonnen. Er hoffe, dass mit der Aussendung auch in Mattighofen die 60% erreicht werden, sodass auch hier ein Ausbau erfolge.

GR Löffler führt aus, dass das Ziel des Beitrittes zur regioHELP ein flächendeckender Glasfaserausbau gewesen sei, sodass jeder die Möglichkeit für einen Glasfaseranschluss bekommen könne. Es sei bekannt, dass der Bürgermeister dem Projekt der regioHELP von Beginn an skeptisch gegenübergestanden sei. Heute spreche er erneut von einem Sorgenpaket. Jedoch solle der Bürgermeister mit einem positiven Beispiel vorangehen und dafür werben. Es hätte schon längst eine Aussendung geben können. Wenn es ein Problem mit dem Vertrag bzw der Absichtserklärung gebe, müsse dies geklärt werden und der Bürgermeister müsse Kontakt mit der regioHELP aufnehmen.

Der Bürgermeister entgegnet, dass er sehr wohl für einen möglichst schnellen Glasfaserausbau sei und die Bezeichnung Sorgenpaket nicht von ihm stamme. Wie bekannt sei, habe sich die SPÖ-Fraktion bei der Abstimmung gegen die regioHELP ausgesprochen. Natürlich solle der Glasfaserausbau möglichst schnell erfolgen. Jedoch habe es bereits letztes Jahr und auch heuer im Sommer geheißen, dass mit dem Glasfaserausbau begonnen werde. Bisher sei jedoch noch immer kein Baubeginn erfolgt. Dass anstatt von Absichtserklärungen Verträge an die Gemeinde übermittelt werden, sei nicht in Ordnung.

GR Treml führt aus, dass die SPÖ-Fraktion skeptisch gewesen sei, da es um die Realisierung des Projektes gegangen sei. Die zeitliche Verzögerung passe einfach nicht zusammen, wenn man in die Nachbargemeinde schaue, wo bereits überall gegraben worden sei. Daher habe sich die SPÖ-Fraktion nicht für die regioHELP ausgesprochen. Das Problem sei gewesen, dass die regioHELP keinen Investor gehabt habe. Dies sei jedoch letztendlich entscheidend. Selbstverständlich solle in ganz Mattighofen ein möglichst schneller Breitbandausbau möglich sein. Diese Schnelligkeit sei jedoch nicht gegeben gewesen. Die Bevölkerung habe immer gesagt, warum in Schalchen bereits gebaut werde und sich hingegen in Mattighofen nichts tue.

GR Löffler weist darauf hin, dass es lange gedauert habe, bis das Thema überhaupt im Gemeinderat behandelt worden sei. Es wäre gut gewesen, wenn die Gemeinde eine positive Meldung herausgebracht hätte. Die SPÖ-Fraktion sei skeptisch gewesen, was einen Investor betreffe. Jedoch sei im August in der Zeitung gestanden, dass nun ein Investor gefunden worden sei. Dies sei in der heutigen Sitzung jedoch noch kein einziges Mal erwähnt worden. Sie vertritt die Ansicht, dass der Bürgermeister mit RegioHelp Kontakt aufnehmen müsse.

Der Bürgermeister entgegnet, dass die Stadtgemeinde Mattighofen bis jetzt noch keine Bestätigung erhalten habe, dass der Investor unterschrieben habe.

Vbgm Sieberer erklärt, dass Mattighofen kein Fördergebiet sei. Wenn GR Treml davon spreche, dass in anderen Gemeinden bereits gebaut werde, müsse auch dazugesagt werden, dass es sich dabei um Fördergebiete handle.

StR Lang ist der Meinung, dass es traurig sei, dass Mattighofen von sehr ländlichen Gemeinden im Bereich Glasfaser überholt werde. Die Gemeinde sollte den Überblick behalten, wer baut und wo gebaut wird.

GR Zauner führt aus, dass die Energie AG nur in förderbaren Gebieten baue. Wie es nun im Ortsteil West sei, werde lediglich die linke Seite, nicht jedoch auch die rechte Seite der Straße ausgebaut. Dies sei nicht sinnvoll und daher sei der einzig gangbare Weg mit der regioHELP. Der Investor sei gefunden und nun sei der nächste Schritt, die Bevölkerung zu informieren. Es gebe zwar vorgefertigtes Informationsmaterial, jedoch habe die regioHELP am Anfang gesagt, dass die Gemeinde die Informationsarbeit leisten müsse.

8.2. Schlossgastronomie;

GR Sowinski erkundigt sich, ob die Ausschreibung für die Schlossgastronomie bereits erfolgt sei.

Der Bürgermeister informiert, dass die Fa. Mayr beauftragt worden sei, die Ausschreibung vorzunehmen. Sobald die Ausschreibung ausgearbeitet ist, werde diese erfolgen.

8.3. Hallenbenützung;

GRE Breckner führt aus, dass er sich beim Judozentrum Mühlviertel informiert habe und der Verein in 21 Schulhallen trainieren dürfe. Er erkundigt sich nach der Hallenbenützung in Mattighofen.

Der Bürgermeister erklärt, dass er dem Obmann des TSV vergangene Woche telefonisch mitgeteilt habe, dass die Hallen ab morgen bis auf Weiteres wieder freigegeben seien.

8.4. KTM-Motohall Tiefgarage;

GR Sowinski teilt mit, dass er eine Beschwerde von Mattighofner Bürgern bezüglich der Motohall-Tiefgaragenpreise bekommen habe. Bis vor wenigen Monaten habe man bei einer Konsumation in der Garage ein Ausfahrticket erhalten. Dies sei mittlerweile nicht mehr der Fall. Auf Nachfrage bei KTM sei mitgeteilt worden, dass es nur mehr für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KTM eine Ermäßigung gebe. Das Parkticket koste mittlerweile € 1,50 pro Stunde.

Der Bürgermeister führt aus, dass ihm dies bisher nicht bekannt gewesen sei. Er werde morgen dahingehend bei KTM nachfragen.

8.5. Funktionsperiode;

StR Breckner teilt mit, dass es für die Fraktionsobfrau der BfM-Fraktion, Frau GR Löffler, heute die letzte Gemeinderatssitzung sei. Die BfM-Fraktion bedanke sich herzlich bei Frau GR Löffler für die für die Stadtgemeinde Mattighofen geleistete Arbeit.

GR Löffler bedankt sich sehr herzlich. Es seien 24 Jahre gewesen, für die Allgemeinheit zu arbeiten. Sie bedankt sich beim Bürgermeister für die Zusammenarbeit. Sie wünsche sich, dass die Zusammenarbeit besser werde, da es wichtig sei, für die Bevölkerung zu arbeiten.

Vbgm Sieberer bedankt sich bei allen Fraktionen für die letzten sechs Jahre. Es seien große Projekte umgesetzt worden und er wünsche sich, dass in der kommenden Funktionsperiode alle Fraktionen zusammenhelfen. Er habe im Schlossrestaurant einen Tisch reserviert, um nach der Gemeinderatssitzung noch gemeinsam etwas Trinken zu gehen und die vergangenen sechs Jahre Revue passieren zu lassen.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen Gemeinderatsmitgliedern für die in den letzten sechs Jahren geleistete Arbeit. Einige Gemeinderatsmitglieder werden mit Ablauf der Funktionsperiode aus dem Gemeinderat ausscheiden. Diese Mitglieder werden nach der Wahl zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen.

8.6. Sonstiges;

- **Vbgm Sieberer** zeigt auf, dass seit Monaten ein Moped ohne Kennzeichen auf dem Volksschulparkplatz abgestellt sei.

  Der Bürgermeister erklärt, dass es derselbe Fall sei, wie das Auto, welches auf dem Wasserackerparkplatz abgestellt gewesen sei. Es werde versucht, dass das Moped ehest möglich entfernt werde.

- **GR Löffler** ersucht, das große Wahlplakat beim Hofauspielplatz, welches im 90 Grad Winkel zur Straße stehe, umzudrehen, da die Kinder von den Autofahrern zu spät gesehen werden und auch die Kinder nicht nach vorne sehen könnten. Dies stelle eine gefährliche Situation dar.

  Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass er sich die Situation morgen ansehen werde.

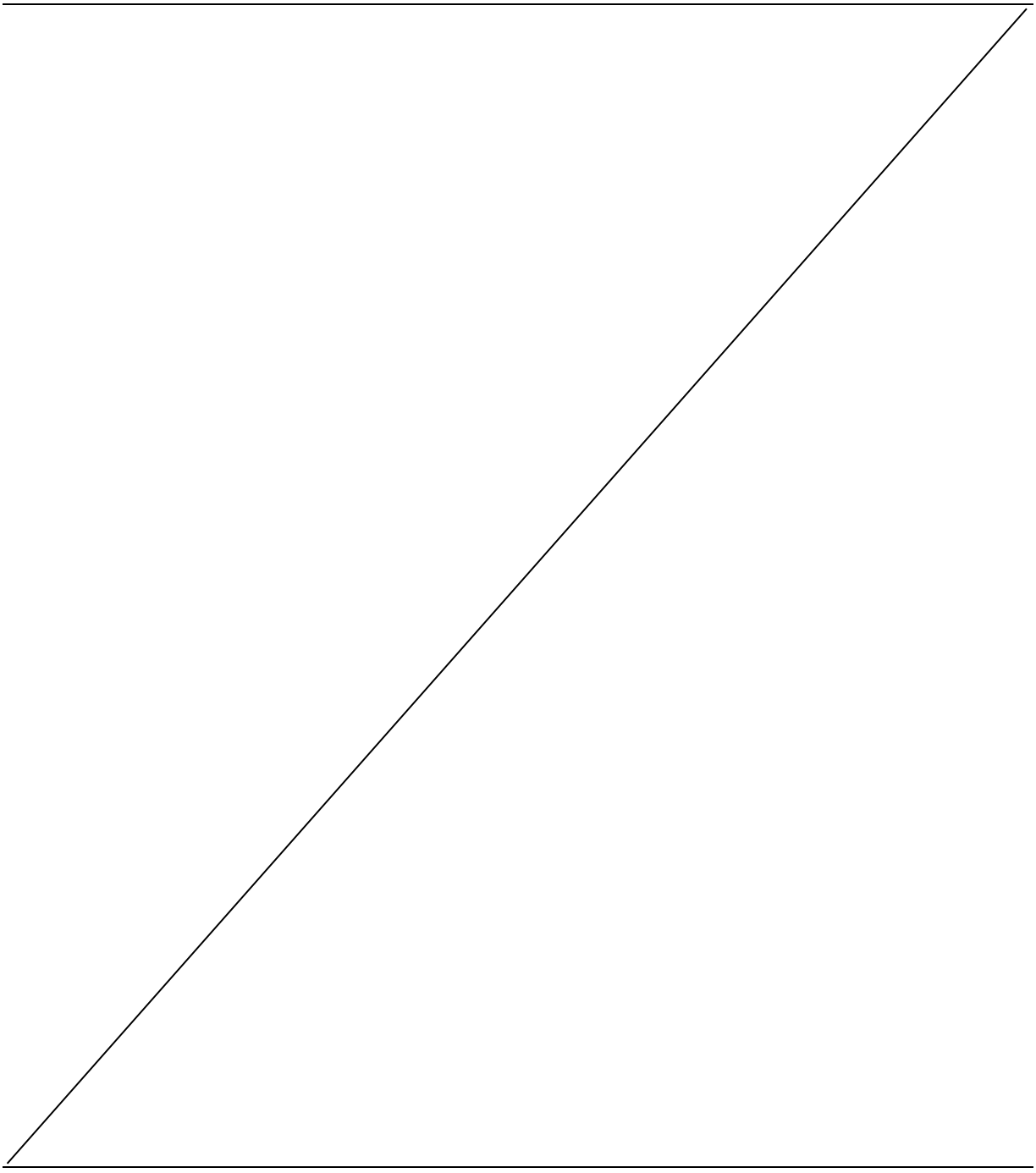
- **Vbgm Sieberer** informiert, dass im Bauprogramm vorgesehen gewesen sei, die gesamte Techtlgasse zu erneuern. Dies müsse jedoch aufgrund des Fussl-Projektes auf das nächste Jahr verschoben werden.

- **StR Breckner** erkundigt sich bezüglich des Freizeitparkes im Schlossgelände.

  Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass auf die schriftliche Stellungnahme des Bundesdenkmalamtes gewartet werde.

- **Vbgm Sieberer** zeigt auf, dass in Mattighofen im Sommer seitens der Gemeinde keine kulturellen Veranstaltungen stattgefunden hätten. Der Kulturausschuss hätte eine Veranstaltung für die Kunst im Schaufenster geplant. Dies sei jedoch vom Bürgermeister ein wenig abgewehrt worden und die Veranstaltung habe nicht durchgeführt werden dürfen. Die FPÖ-Fraktion ist der Meinung, dass dies sehr schade sei, da dies den Stadtplatz beleben hätte können.

- **Der Bürgermeister** informiert auf die Frage von **StR Lang**, dass der Umbau des Jugendzentrums laut Auskunft des Vereines kurz vor der Fertigstellung stehe und das Jugendzentrum ehest möglich in Betrieb gehe.



Genehmigung der Verhandlungsschriften über die letzten Sitzungen:

Gegen die zu Beginn und während der Sitzung zur Einsichtnahme aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung des Gemeinderates vom 01. Juli 2021 (Nr. 4 / 2021) wurden keine Einwendungen erhoben. Der Vorsitzende erklärt sie daher für genehmigt.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um

ca. 19.15 Uhr.

Die Schriftführerin:

VB I Mag. Nicola Möstl, e.h.
05.10.2021

Der Vorsitzende:

Bgm. Friedrich Schwarzenhofer, e.h.
05.10.2021

Das ordnungsgemäße Zustandekommen der Verhandlungsschrift wird gemäß § 54 Abs. 5 Oö. GemO. 1990 idgF., bestätigt.

Mattighofen, den 16.11.2021

Der Vorsitzende:

Bgm. Ing. Daniel Lang, e.h.

SPÖ-Fraktion:

GR Marlene Diethör, e.h.

BFM-Fraktion:

GR Josef Sowinski, e.h.

ÖVP-Fraktion:

GR Julia Ringeltaube, e.h.

FPÖ-Fraktion:

GR Sigrun Klein, e.h.

GRÜNE-Fraktion:

GR Dipl.-Ing. (FH) Matthias Vietz, e.h.